

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Instrumente bauen mit Kindern leicht gemacht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Instrumentenbau mit Kindern – Was ist zu beachten?	5
Schlaginstrumente	8
Trommel	8
Klanghölzer (Claves)	12
Nuss-Kastagnette	14
Ergänzung: Schlägel	16
Saiteninstrumente	18
Gitarre	18
Schmetterling	22
Kontrabass	24
Schüttelinstrumente	27
Rassel-Ei	27
Becher-Rassel	28
Glöckchen	30
Kronkorken-Rassel	32
Blasinstrumente	34
Halm-Oboe	34
Kazoo	36
Bambus-Klarinette	38

Vorwort

Der Bau von Instrumenten mit Kindern ist eine spannende und hoch motivierende Angelegenheit. Er dient der Auseinandersetzung mit der Entstehung von Tönen, gibt die Möglichkeit zu lernen, wie man Arbeitsprozesse plant und strukturiert, und bringt außerdem noch ein umfangreiches Instrumentarium für die jeweilige Gruppe zustande.

Allerdings bestehen oftmals Ängste bei den Pädagog*innen vor einer solch komplexen Aufgabe:

- Es ist die Angst, dass ein zu großes Durcheinander entsteht, da viele Dinge von den Kindern doch nicht eigenständig gemacht werden können.
- Es besteht die Befürchtung, dass man die Aufgabe aufgrund der handwerklichen Tätigkeit selbst nicht beherrscht.
- Man hält den Klang eines selbst gebauten Instruments musikalischen Anforderungen nicht für ausreichend.
- Man befürchtet eine Überforderung der Kinder aufgrund der komplexen Aufgabenstellung.

Mit diesem Buch möchten wir Ihnen eine Hilfe an die Hand geben, wie Instrumentenbau in Gruppen, Schulklassen oder der musikalischen Früherziehung und Grundausbildung so durchgeführt werden kann, dass man diese Ängste nicht haben muss. Sie bekommen eine genaue Anleitung zum Bau der Instrumente, ein Arbeitsblatt als Anleitung für die Kinder und Vorschläge für den Einsatz der Instrumente im Unterricht. Der Instrumentenbau sollte immer auch die Anwendung als Ziel haben.

Oftmals begegnet man der Kritik, selbst gebaute Instrumente würden nicht gut klingen. Sicher kann man selbst gebaute Instrumente von den Klangeigenschaften her nicht mit professionell hergestellten Instrumenten vergleichen. Folgende Vorteile sollten aber auch bedacht werden:

- Kinder identifizieren sich stärker mit Instrumenten, welche sie selbst hergestellt haben.
- Kinder erfahren bei der Herstellung sehr viel über die Entstehung von Tönen und deren akustische Übertragung.
- Kinder lernen die Organisation und Planung ihrer Arbeit und des Arbeitsprozesses.
- Handwerkliche Tätigkeiten motivieren Kinder.
- Die Herstellung der Instrumente ist sehr kostengünstig.
- Kinder bekommen ein höheres Selbstwertgefühl über die Präsentation von etwas selbst Produziertem.

Die in diesem Buch vorgestellten Instrumente sind natürlich nur eine kleine Auswahl von Möglichkeiten. Es bietet einen Einstieg in den Bereich „Instrumentenbau“ und dabei soll es Grundstrukturen des Herstellungsprozesses aufzeigen.

Der Aufbau des Buches ist nach den Instrumentengattungen angelegt. Jedem Instrument wird eine Materialliste, eine Aufbauanleitung und ein Bild eines fertigen Instruments beigelegt. Der Herstellungsprozess wird zusätzlich als Arbeitsblatt für die Kinder dargestellt. Anwendungsbeispiele sollen die praktische Anwendung des fertiggestellten Instruments ermöglichen. Es werden abschließend Anregungen für den Einsatz im Unterricht gegeben, welche sich auf die Untersuchung der Spielweise, die Erforschung der akustischen Klangeigenschaften und die Einbindung in den allgemeinen Musikunterricht beziehen.

Wir wünschen viel Spaß und Erfolg bei der Herstellung von selbst gebauten Instrumenten!

Instrumentenbau mit Kindern – Was ist zu beachten?

Der Instrumentenbau in größeren Gruppen wie Schulklassen oder Früherziehungsgruppen muss sorgfältig geplant werden. Dazu gehört sowohl die Besprechung der Materialbesorgung als auch die detaillierte Planung der einzelnen Bauabschnitte. In der Praxis hat es sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, einzelne Materialien von den Kindern selbst mitbringen zu lassen. Dies hat den Vorteil, dass

- Kinder schon früh lernen, eigenverantwortlich zu planen,
- auch außerhalb der Unterrichtszeit an den Unterricht gedacht werden muss,
- das Kind das Gefühl hat, etwas Eigenes herzustellen.

Kinder müssen für diese Aufgabe oftmals Unterstützung durch die Lehrkraft und Eltern erhalten. Eltern sollten Kinder daran erinnern, was sie mitbringen sollen, oder die Lehrkraft stellt mit den Kindern zusammen einen Besorgungszettel auf. Die zeitliche Planung der Unterrichtseinheit muss offen sein, um das Projekt eine Unterrichtsstunde zu verschieben, falls nicht alle Kinder an das mitzubringende Material gedacht haben. Andernfalls muss die Lehrkraft Ersatzmaterial bereithalten.

Vor dem Beginn der Herstellung des Instruments sind alle Arbeitsabschnitte mit den Kindern zu besprechen und gegebenenfalls vorzuführen. Die Lehrkraft muss sich im Klaren sein, dass sie während des Arbeitsprozesses der Kinder zur praktischen Hilfestellung bereit sein muss, sie kann in dieser Phase nicht einzelnen Kindern die Aufgabenstellung erläutern. Wenn Kinder lange auf die Hilfe warten müssen und mit ihrer Arbeit nicht weiterkommen, führt dies meist automatisch zu Unruhe.

Ein weiteres Problem könnte dadurch entstehen, dass einzelne Kinder früher fertig sind als andere. Man sollte dazu anregen, dass diese Kinder den anderen Hilfestellung leisten.

Eine Alternative zur Herstellung einzelner Instrumente ist die Möglichkeit, älteren Kindern eine Reihe von Instrumenten zur Auswahl zu stellen, welche sie in einem bestimmten Zeitraum herstellen können. Sie können selbst entscheiden, welche Instrumente sie bauen wollen. Dazu hängt man Bauanleitungen und Materiallisten für die einzelnen Instrumente im Raum auf und bespricht deren Herstellung. Jedes Kind bespricht in der Gruppe seine Wünsche. Zu Beginn einer Arbeitsphase sollte jedes Kind festlegen, was es in diesem Zeitraum tun möchte: Jeder sollte ein konkretes Ziel vor Augen haben. Die Lehrkraft sollte möglichst von allen Materialien eine gewisse Anzahl als Rücklage haben, falls den Kindern einzelne Teile fehlen. Daran sollte der Instrumentenbau auf keinen Fall scheitern.

Während der Arbeitsphasen sollte sich die Lehrkraft möglichst an einem festen Platz aufhalten, wo sie Werkzeug bereithält, mit dem die Kinder nicht selbstständig umgehen können. Sie dient als Anlaufstelle für Probleme und führt schwierige oder auch verletzungsgefährdende Arbeiten selbst aus (z. B. Arbeiten mit scharfem Messer).

Nach Fertigstellung der Instrumente sollte man eine Präsentationsform finden, in der die Kinder ihre Instrumente vorführen können. Dies kann eine kleine Aufführung innerhalb einer Schulfeier sein oder auch eine Ausstellung im Schulgebäude.

Werkzeugkiste

Eine gewisse Grundausstattung an Werkzeugen ist für den Instrumentenbau unerlässlich. Deshalb steht hier eine Übersichtsliste von sinnvollen Arbeitsgeräten, welche man sich im Laufe der Zeit zulegen sollte:

- Hammer
- Handsäge
- scharfes Messer, am besten mehrere Cutter
- Heißklebepistole
- Feile
- Bohrmaschine
- Scheren
- Flüssigkleber
- Holzleim
- Kabelbinder
- Schraubzwinde
- Pinsel
- Klebefilm



Verzierungsmaterial

- Moosgummi (kann man gut auf Kunststoff kleben und damit z. B. die Trommel oder die Gitarre verzieren)
- Farben aller Art zum Bemalen von Pappe oder Papier (Farbkasten, Buntstifte, Filzstifte, Wachsmalstifte)
- Pappe, Tonkarton, buntes Papier, Geschenkpapier (zum Bekleben oder Ausschneiden von Vorlagen)
- Wolle, Filz, Watte (für den Kopf der Schlägel)
- Klebepunkte (für die Markierung der Töne bei Gitarre und Kontrabass)

Für welches Alter eignen sich die einzelnen Instrumente?

Antwort auf diese Frage soll der folgende Abschnitt geben. Nicht jedes Instrument ist für alle Altersstufen sinnvoll. Die folgende Grafik gibt einen Überblick, in welchem Alter die Instrumente gebaut werden sollten. Diese Aufstellung versteht sich als Richtschnur.

Instrument	4 J.	5 J.	6 J.	7 J.	8 J.	9 J.	10 J.	11 J.	12 J.
Trommel									
Klanghölzer									
Nuss-Kastagnette									
Gitarre									
Schmetterling									
Kontrabass									
Rassel-Ei									
Becher-Rassel									
Glöckchen									
Kronkorken-Rassel									
Halm-Oboe									
Kazoo									
Bambus-Klarinette									

Diese Aufstellung orientiert sich an den erforderlichen handwerklichen Fähigkeiten und an der Anwendungsmöglichkeit. Nuss-Kastagnette, Rassel-Ei, Klanghölzer und Becher-Rassel eignen sich sehr gut für den Anfangsunterricht. Die Trommel kann zu einem Grundinstrument zum Üben rhythmischer Strukturen benutzt werden, die Gitarre als Grundlageninstrument zum Spielen von melodischen Verläufen.

Halm-Oboe und Bambusklarinetten können den Kindern als Anschauungsobjekt für die klassischen Instrumente Oboe und Klarinette dienen. Sie können einen Eindruck davon bekommen, wie man auf diesen Instrumenten einen Ton erzeugt. Die anderen Instrumente können je nach Anlass eingesetzt werden: ein Schmetterling zum Sommerfest, Glöckchen und Kronkorken-Rasseln in der Weihnachtszeit.

Schlaginstrumente

Schlaginstrumente eignen sich am besten für Kinder: Zum größten Teil geht es beim Spielen dieser Instrumente um den Rhythmus, nicht um die Tonhöhe. Die rhythmische Ebene von Musik ist bei Kindern sehr schnell eingängig, die Unterscheidung von Tonhöhen und die Umsetzung auf Instrumenten erfordert dagegen erheblich mehr Übung und Zeitaufwand.

Die Bezeichnung „Schlag-Instrument“ bezieht sich auf die Spielweise der Instrumente. In der Musiktheorie unterscheidet man hingegen Idiophone (Instrumente aus Naturmaterial, die gestampft, geschüttelt, geschlagen oder gerieben werden) und Membranophone. Kastagnette und Klanghölzer gehören demnach zu den Idiophonen, die Trommel zu den Membranophonen. Diese Instrumente gehören wohl seit Beginn der Menschheit zum Leben. Sie können in ihrer Einfachheit von den Kindern nacherfunden werden.

Trommel

Zur Herstellung einer Trommel gibt es zahlreiche Möglichkeiten. Die hier vorgestellte Variante zeigt, wie man kostengünstig zu einer gut klingenden Trommel kommen kann. Folgende Utensilien benötigen Sie:



Material

- 1 großer Plastikeimer (schon für 1 € zu bekommen)
- Butterbrotpapier
- Kleister
- Farbe oder Papier zum Bekleben

Werkzeug

- scharfes Messer (Cutter)
- Pinsel
- Schere
- Kleber (Heißklebepistole)
- Schüssel



Arbeitsschritte:

1. Zunächst wird der Kleister angerührt: Dazu ist es sinnvoll, in einer kleinen Schüssel wenig Kleister anzurühren, da nicht sehr viel benötigt wird. Nach Möglichkeit den Kleister ohne Klumpen anrühren.
2. Der Henkel des Eimers wird mit einem scharfen Messer (Cutter) entfernt. Ebenfalls mit dem scharfen Messer (Cutter) wird der Boden des Eimers herausgeschnitten.
3. Auf den Rand des Eimers trägt man gleichmäßig nicht wasserlöslichen Kleber auf und legt die erste Lage Butterbrotpapier darauf. Das Papier sollte möglichst straff aufliegen. Reicht ein Bogen nicht für die gesamte Oberfläche, muss man einen zweiten Teil überlappend ansetzen. Dies ist in den folgenden Anweisungen ebenfalls zu berücksichtigen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Instrumente bauen mit Kindern leicht gemacht

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

